

Honnerfer Volkszeitung

verbunden mit der



Honnerfer Zeitung

Erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,80 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 4,80 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f. Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verantwortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporto eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigengrundpreise: Gem. Preisliste; z.Zt. ist Preisliste 8 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Gegründet 1881 (81. Jahrg.)

Mittwoch, 14. November 1962

Nr. 266

Strauß-Rücktritt SPD: Ja - CDU: Nein

Adenauer ließ Krone in Bonn zurück

Bonn, 14. November. Zwei Ereignisse standen gestern im Mittelpunkt der „Spiegel“-Affäre: Bundeskanzler Adenauer hat einen Bericht über das Ermittlungsverfahren gegen den „Spiegel“ angefordert. Die SPD-Bundestagsfraktion beschloß, im Bundestag die Entlassung von Strauß zu beantragen.

In einem Kommuniqué der Bundesregierung wurde mitgeteilt, Adenauer habe die Bundesministerien der Justiz, des Innern und der Verteidigung sowie das Auswärtige Amt beauftragt, einen gemeinsamen Bericht über das gegen Redakteure und Informanten des „Spiegel“ eingeleitete Ermittlungsverfahren zu erstatten. Der Bericht soll die Maßnahmen darstellen, die im Wege der Amtshilfe für den Generalbundesanwalt von den einzelnen Ministerien getroffen worden sind. Ein Termin für die Erstattung des Berichts wurde nicht genannt.

Wenige Stunden vor Adenauers Abflug in die Vereinigten Staaten wurde entschieden, daß Bundesminister Dr. Heinrich Krone den Kanzler auf seiner Reise nicht begleiten wird. Wegen der Koalitionsschwierigkeiten im Zusammenhang mit der „Spiegel“-Affäre soll er in Bonn bleiben.

Die SPD-Bundestagsfraktion hat beschlossen, einen Antrag im Bundestag einzubringen, in dem der Bundeskanzler ersucht werden soll, dem Bundespräsidenten die Entlassung von Bundesverteidigungsminister Strauß vorzuschlagen. Die SPD behält sich vor, eventuell begrenzte Komplexe der „Spiegel“-Affäre, wie etwa die Verhaftung des Redakteurs Ahlers, vor einen Untersuchungsausschuß zu bringen, sofern alle anderen

Möglichkeiten, noch offene Fragen zu klären, nicht zum Ziel führen sollten.

Auch der CDU/CSU-Fraktionsvorstand hat die Informationspolitik der Bundesregierung in den vergangenen Wochen kritisiert. Der Fraktionsgeschäftsführer Willi Rasner teilte mit, der Vorstand habe sich am Montag mit der „Spiegel“-Affäre beschäftigt. Dabei sei Kritik daran geübt worden, daß Bundesverteidigungsminister Strauß erst in der Fragestunde am vergangenen Freitag eindeutige Erklärungen gegeben habe. Die Frage, ob im Fraktionsvorstand Erwägungen über den Rücktritt von Strauß angestellt worden seien, beantwortete Rasner mit einem „ganz entschieden nein“.

„Spiegel“-Chefredakteur haften lassen

Hamburg, 14. November. (dpa) Der Chefredakteur des „Spiegel“, Jacobi, der bei der „Spiegel“-Aktion in der Nacht zum 27. Oktober am Schreibtisch verhaftet worden war, ist gestern aus dem Untersuchungsgefängnis ohne Stellung einer Kaution entlassen worden.

Bei einem Haftprüfungstermin in Düren ordnete der Haftprüfer an, daß Jacobi sofort auf freien Fuß zu setzen sei. In einem Telefongespräch mit dem Bonner „Spiegel“-Büro teilte Jacobi mit, er sei aus der Haft entlassen worden, weil gegen ihn kein dringender Tatverdacht mehr bestehe.

Weiter in Haft befinden sich noch der Herausgeber des „Spiegel“, Augstein, Verlagsdirektor Becker, der stellvertretende Chefredakteur Conrad Ahlers und Redakteur Schmelz, dessen Haftentlassung gestern vom

Ermittlungsrichter des Bundesgerichtshofs abgelehnt wurde.

In Bonn verlautete gestern nach Besprechungen von Bundesjustizminister Stammler in Karlsruhe, die Anklage gegen „Spiegel“-Redakteure und Informanten solle möglichst noch in diesem Jahr erhoben werden. Die Ermittlungen seien so weit fortgeschritten, daß ein Ende der polizeilichen Besetzung der „Spiegel“-Redaktion in Sicht sei.

Neue Schwierigkeiten mit Kuba

New York, 14. Nov. (dpa) Die Sowjetunion und Kuba haben gestern dem UNO-Generalsekretär einen gemeinsamen Plan zur Minderung der Spannungen im karibischen Raum vorgelegt. Einzelheiten wurden bisher nicht bekannt. Die sowjetisch-kubanischen Vorschläge sollen jedoch im allgemeinen den Forderungen entsprechen, die Fidel Castro hinsichtlich der Bereinigung der Kuba-Krise gestellt hat. Dazu gehören die Räumung Guantánamos durch die Amerikaner und die Einstellung der amerikanischen Wirtschaftsblockade gegen die Zuckerinsel.

Gleichzeitig wurde bekannt, daß das Internationale Rote Kreuz zur Zeit nicht geneigt sei, die Aufnahme der ihm angetragenen Kontrollfunktionen für nach Kuba laufende Schiffe weiter zu verfolgen, weil die Lage sich nach dem Abtransport der Sowjetraketen von Kuba entspannt habe und keine unmittelbare Gefahr für den Weltfrieden bestehe. Aus Genf verlautete dazu ergänzend, Castro habe im übrigen ja auch einer Rotkreuz-Kontrolle seine eindeutige und bedingungslose Zustimmung verweigert. Ein Schweizer Sprecher sagte eindeutig, für ein unverzügliches Eingreifen des Roten Kreuzes gebe es keine Anzeichen.

Indien will Heimwehren aufstellen.

Neu Delhi, 14. Nov. (dpa) Wegen des andauernden Konflikts mit China sollen in den indischen Grenzgebieten nach amtlicher Mitteilung jetzt Heimwehren aufgestellt werden. Die militärische Ausbildung aller wehrfähigen Männer soll beschleunigt werden.

Im indischen Verteidigungsministerium wurde gestern über den Ankauf amerikanischer Maschinen für die Herstellung leichter Waffen, vornehmlich von automatischen Gewehren und Maschinengewehren, verhan-

delt. Die amerikanischen Waffenlieferungen für Indien über die Luftbrücke Frankfurt-Kalkutta sind gestern beendet worden. Nach chinesischen Meldungen haben indische Truppen gestern im Raum Walong nach starker Artillerievorbereitung chinesische Stellungen angegriffen. Die Inder seien jedoch zurückgeschlagen worden. Die Operationen werden durch starken Schneefall behindert.

FDP bestätigt Fraktionsvorstand.

Bonn, 14. Nov. Die FDP-Bundestagsfraktion hat gestern satzungsgemäß in geheimer Wahl ihren Vorstand in alter, Besetzung wiedergewählt. Fraktionsvorsitzender ist der Parteivorsitzende Mende, gleichberechtigte Stellvertreter sind die Abgeordneten Bucher, Döring und Freiherr von Kühlmann-Stumm. Fraktionsgeschäftsführer sind die Abgeordneten Dürr und Zoglmann.

Diesmal keine Lichter an der Sperrmauer.

Berlin, 14. Nov. (dpa) Der Vorsitzende des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, Schütz, teilte gestern mit, daß in diesem Jahr nicht die Absicht bestehe, zu Weihnachten entlang der Berliner Sperrmauer eine Lichterkette anzulegen. Nur an den Grenzübergängen und auf Plätzen, die für Ost-Berlin weithin sichtbar seien, würden Weihnachtsbäume aufgestellt. Am Heiligen Abend sollen wie jedes Jahr die Menschen im freien Teil Deutschlands um 19 Uhr Kerzen in die Fenster stellen und damit die Verbindung zu den Landsleuten jenseits der Mauer zum Ausdruck bringen. Das Kuratorium unterstütze alles, was den Personenverkehr erleichtere, sagte Schütz.

Kanzler flog zu Präsident Kennedy.

Bonn, 14. Nov. (dpa) Bundeskanzler Dr. Adenauer ist am Dienstagmittag mit einem Sonderflugzeug der Lufthansa zu einem viertägigen Besuch in die USA abgeflogen. Der Kanzler, den Außenminister Schröder, Prof. Carstens vom Auswärtigen Amt und Bundespressesprecher von Hase auf seiner USA-Reise begleiten, wird in Washington zum drittenmal mit Präsident Kennedy zusammentreffen.

Vor seiner Abreise auf dem Flughafen lehnte der Bundeskanzler jede Erklärung ab. Außenminister Schröder bemerkte im Gespräch mit Journalisten, in Washington werde es keine Gespräche über aktuelle deutsche innenpolitische Fragen wie die „Spiegel“-Affäre geben.

Berlins Regierender Bürgermeister Brandt betonte gestern noch einmal seine Übereinstimmung mit Bundeskanzler Adenauer in „wesentlichen Fragen, die Berlin angehen“.

Deutschland-Verhandlungen.

Bonn, 14. Nov. (dpa) Die Verhandlungen der Großmächte sollten von der Berlin- auf die Deutschland-Frage ausgedehnt werden. Dies ist einer der Grundgedanken der Denkschrift des engeren politischen Ausschusses des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, die vor kurzem der Bundesregierung und dem Bundespräsidenten überreicht wurde.



Mit Turbanen verziert und Souvenirs beladen kehrten nach drei Wochen Reisedauer 17 deutsche Leichtathleten von einer anstrengenden Indienreise zurück. Unser dpa-Bild zeigt die Frankfurter Hebauf (l.) und Karl Eyerkauf, die sich nach ihrer Ankunft auf dem Rhein-Main-Flughafen in echten indischen Turbanen unserem dpa-Fotografen stellten.

Antrag auf Anordnung gegen Adenauer zurückgezogen.

Hamburg, 14. Nov. Die „Spiegel“-Anwälte haben ihren Antrag auf eine einstweilige Anordnung gegen den Bundeskanzler zurückgezogen, nach der Adenauer die Aussage untersagt werden sollte, Augstein habe an Landesverrat Geld verdient. Die Anwälte erklärten, sie seien überzeugt, daß der Kanzler die beleidigende Äußerung nicht wiederholen werde.

Höhere Beiträge für Betriebskrankenkassen?

Essen, 14. Nov. (dpa) Die Betriebskrankenkassen werden bei steigenden Ausgaben auch künftig die Beitragssätze erhöhen müssen, wenn sie den bestehenden Leistungsumfang aufrechterhalten wollen. Das erklärte der Bundesverband der Betriebskrankenkassen in seinem Jahresbericht für 1961.

Fast ein Viertel aller Fahrschüler versagte.

Flensburg, 14. Nov. (dpa) Um Führerscheine der Klassen I bis IV haben sich im ersten Halbjahr dieses Jahres 6,8 Prozent mehr Fahrschüler beworben als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Statistik des Kraftfahrt-Bundesamtes in Flensburg läßt erkennen, daß sich allein um den Führerschein der Klasse drei (Personenwagen) 698 000 Fahrschüler bewarben. 30 Prozent davon waren Frauen. Von der einen Million Fahrschein-Bewerber aller Klassen waren ein Viertel Frauen, von denen wiederum ein Viertel (24,7 Prozent) die Prüfung nicht bestand. Die allgemeine „Durchfallquote“ lag mit 23 Prozent um zwei Prozent höher als im vergangenen Jahr.

Berufswahl eingeschränkt.

Berlin, 14. Nov. (dpa) Die Einschränkung der Berufswahl in der Sowjetzone ist jetzt gesetzlich verankert worden. Ein umfangreicher Kontrollapparat soll sicherstellen, daß in Zukunft die Schüler nur noch solche Berufe ergreifen, für die nach dem „Plan für die Neueinstellung von Lehrlingen“ Planstellen vorgesehen sind.

Man vermutet nicht,

daß man auch in unserer Filiale Honnef, Hauptstraße 43, weit über

4 000 Artikel

des täglichen Bedarfs übersichtlich geordnet vorfindet. Gehen Sie doch einmal in unserer Filiale ungeniert auf „Entdeckungsreise“! Es wird Sie niemand stören. Am besten kommen Sie, wenn Sie nichts einzukaufen haben; dann können Sie sich mit der nötigen Ruhe informieren.

Unsere Filialleiterin, Fräulein Tönnessen, und ihre Mitarbeiterinnen stehen Ihnen selbstverständlich mit ihrem fachmännischen Rat zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihren Besuch.

der seifen-platz

Honnef, Hauptstr. 43

Alteres kinderloses Ehepaar sucht
2 Zimmer u. Küche.
Offerten unter Nr. 1551 an die Geschäftsstelle.

Ihre Bettfedern
reinigt fix
Betten-Dix
Rommersdorfer Straße 65a
Telefon 2769
Inlett-, Wolldecken-, Steppdecken-, Matratzen-Verkauf

Elektr. Eisenbahn
Spur HO, mit viel Zubehör, zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

3 Taxen 2121
Mädchen
für leichte Arbeiten, bei gutem Lohn sofort gesucht.
Drachenquelle Honnef
Austraße 25, Telefon 2853

Halbtagshilfe
täglich von 8-13 Uhr gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Soeben erschienen!
Der neue Stadtplan von Bad Honnef am Rhein
Zu haben in der
Buchdruckerei Werber
Hauptstraße 38f, Telefon 2722

Der große und der kleine MOBIUS

ROMAN VON HERTA CARLSEN

Presserecht: Laumann-Verlag, Rheine (Westf.)

22. (Nachdruck verboten.)

„Sie wollen sich entschuldigen?“ fragte Alena begierig.

„Nein, warum auch? Ich möchte nur wissen, was Sie an den Shorts auszusetzen haben.“

„Das können Sie sich nicht denken? Sie sind die Erzieherin eines Knaben und haben darauf Rücksicht zu nehmen. Ich finde Sie — schamlos!“

Georgia behielt ihre Ruhe bei. Sie lächelte sogar mitleidig. „Ich möchte Sie bitten, Miß Kauz, Äußerungen wie die vorhin in Gegenwart Jörgs zu vermeiden, denn nur diese gefährden die Moral des Kindes.“

Alena schnappte hörbar nach Luft.

„Ich...?“ stieß sie hervor.

„Ja, Sie gefährden das reine Denken des Boys. Jörg ist ein für sein Alter äußerst aufgeweckter Junge, aber er ist noch völlig Kind, und das soll er noch möglichst lange bleiben. Dafür werde ich sorgen, auch gegen Ihren Willen, denn mir ist Jörg anvertraut worden, und Ihnen wurde er entzogen. Wenn Sie sich öfter solche Bemerkungen leisten, dann kann ich Dr. Möbius sehr gut verstehen. Das war alles, was ich Ihnen sagen mußte.“

„Ich werde mich beklagen über Sie, ich verbitte mir diesen Ton!“ schrie Alena.

„So, tun Sie nur, aber vergessen Sie nicht, den Grund anzuführen, der mich dazu zwang.“

Georgia ließ die aufgebrauchte Alena Kauz allein und lief die Treppe hinauf.

Während sie sich umkleidete, überdachte sie das eben Gesprochene noch einmal. Sie sah Jörg vor sich, der in kurzen Hosen bei einer Frau nur das Weglassen allen weiblichen Firlefanzes sah, den er aus tiefster Seele verachtete, und sie dachte daran, wie Konrad Möbius erst durch Alena Kauz darauf gebracht wurde, daß sie Beine hatte, und zwar sehr hübsche. Und diese Feststellung hatte Dr. Möbius und auch sie verlegen gemacht. War das alles notwendig?

Zornig stampfte sie mit dem Fuß auf. Nur weil Alena ganz einfach eifersüchtig jede ihrer Handlungen beobachtete, erhielt ein durchaus harmloses Geschehen einen unangenehmen Beigeschmack.

Georgia wählte für diesen Abend trotz der Schwüle ein sehr hochgeschlossenes dunkles Kleid. Ihre blonde Schönheit kam dadurch zwar noch mehr zur Geltung, aber dagegen ließ sich beim besten Willen nichts tun.

Alle stellten diese Wirkung bei ihrem Eintritt in den Speisesaal fest.

Mrs. Melville mit müdem Lächeln, schließlich gehörte Georgia Garvens zu ihren begabtesten Schülerinnen, und sie liebte Jörg Möbius ehrlich.

Dr. Möbius mit wachsender Unsicherheit. Wie zufrieden und ruhig könnte er jetzt leben wäre Miß Garvens häßlich oder zumindest unscheinbar. Diese leuchtende, lichte Schönheit beunruhigte ihn.

Alena erblaßte und kniff die Lippen ein.

Raffiniert bis dort hinaus, dachte sie. Ueber-

Das Handwerk ist über Blanks Pläne besorgt

Lohnfortzahlungs-Kompromiß unbefriedigend. — Kleine Betriebe zu stark belastet.

Von HANNES SCHMITZ.

Bonn. Schwere Sorgen bereitet dem Handwerk die geplante Form der Lohnfortzahlung an Arbeiter im Krankheitsfall. Eine Durchführung der Pläne Blanks würde nach Meinung der Handwerkssprecher zu einer unerträglichen Belastung gerade der mittelständischen Betriebe führen. Bei der Vorberatung des Gesetzentwurfs hatte vor allem zur Diskussion gestanden, ob für die Fortzahlung des Lohnes eine arbeits- oder versicherungsrechtliche Lösung vorzuziehen sei.

Das Handwerk hatte sich eindeutig für die versicherungsrechtliche Lösung ausgesprochen, nach der die Bezüge während der Krankheit von der Krankenkasse gezahlt werden müßten, die dafür von den Arbeitgebern einen Sonderbeitrag erhielte. Der ohne die FDP-Minister vom Kabinett verabschiedete Entwurf enthält nun ein Kompromiß in Form einer sogenannten „arbeitsrechtlichen Lösung auf versicherungsrechtlicher Grundlage“. Das Handwerk hat ihn als unbefriedigend abgelehnt.

Nach der neuen Kompromißformel sollen die Arbeitgeber verpflichtet sein, den Lohn an erkrankte Arbeiter direkt fortzuzahlen. Nach Beendigung der Krankheit bekommen sie über die Krankenkassen ca. 75 Prozent des Bruttolohnes zurück. 25 Prozent bleiben nach der Formulierung von Handwerkssprechern jedoch „an ihnen hängen“, ebenso die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung.

Kurz und kritisch:

Für echte Salami

Eine Reihe schwerwiegender Fälle der Verfälschung von Lebens- und Genußmitteln wurde in den letzten Wochen in Italien aufgedeckt. Das hat die Regierung Fanfani jetzt bewogen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Strafen gegen Lebensmittelfälscher erheblich verschärft.

Der Entwurf sieht Gefängnisstrafen bis zu vier Jahren ohne Bewährungsfrist und daneben Geldstrafen bis zu 20 Mill. Lire (130 000 DM) vor. Bei schwerwiegenden Verstößen können die Schuldigen sofort verhaftet werden. Besonders peinlich wird es für Lebensmittelfälscher sein, daß die Namen der überführten Fabrikanten und Händler in der gesamten italienischen Presse veröffentlicht werden sollen. In weiten Kreisen werden die angekündigten Maßnahmen vor allem im Interesse der italienischen Ausfuhr begrüßt. Italien exportiert große Mengen an Weinen, Schaumweinen und Spirituosen, an Wurstwaren, Käse, Schinken und anderen wohlgeschmeckenden Dingen. Die redlichen Geschäftsleute, die schon immer hochwertige Waren an das Ausland lieferten, haben nur den Vorteil, wenn die Regierung jetzt ihren Plan verwirklicht, ein großes Korps von Gesundheitsinspektoren auf die Spur der Panscher und Mänscher zu setzen. Schließlich will nicht nur der Italiener, sondern auch der ausländische Kunde eine echte Salami kaufen und einen nicht irgendwie chemisch präparierten Chianti oder Marsala trinken. Die italienische Wirtschaft wird sich selbst den besten Dienst erweisen, wenn sie sich streng an die Vorschriften des kommenden Gesetzes hält.

Eine verschärfte Lebensmittelkontrolle, nicht nur in Italien, liegt zugleich im Sinne der europäischen Wirtschaftszusammenarbeit. Ein gemeinsamer Markt bedingt auch eine einheitliche Marktüberwachung.

HVZ

Wirtschaftsnotizen

Gastarbeiter schickten 1,2 Md. DM nach Hause.

Frankfurt. (dpa) Annähernd 1,2 Md. DM haben die in der Bundesrepublik beschäftigten Gastarbeiter in den ersten neun Monaten dieses Jahres nach Hause überwiesen. Wie die Deutsche Bundesbank in ihrem Oktober-Bericht verzeichnet, sind es in der Hauptsache Ueberweisungen nach Italien, Spanien und Griechenland. Ende September waren in der Bundesrepublik 705 000 ausländische Arbeitskräfte beschäftigt gegenüber 545 000 am 30. September des Vorjahres. Allein im dritten Vierteljahr 1962 ließen die Ausländer ihren daheimgebliebenen Verwandten etwa 400 Mill. DM zukommen gegenüber 330 Mill. DM in der gleichen Vorjahreszeit.

Aus Deutschen Unternehmungen.

Die Moselkraftwerke GmbH, Andernach, Tochtergesellschaft der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke AG, Essen, hat eine sechszehnte Anleihe von 75 Mill. DM zum Ausgabekurs von 99,5 Prozent zur Zeichnung aufgelegt.

Die Dürkopp Werke AG, Bielefeld, schließt 1961 mit einem Verlust von rd. 1,5 Mill. DM ab (i. V. 8 Prozent Dividende auf 6,6 Mill. DM AK). Der HV am 10. 12. wird vorgeschlagen, das AK um 9,9 auf 16,5 Mill. DM zu erhöhen. Die neuen Aktien werden von der Firma Kugelfischer Georg Schäfer & Co., Schweinfurt, übernommen.

dies ist sie viel zu jung — sowohl für ihn als auch für Jörg.

Nur einer freute sich ehrlich: Jörg!

„Miß Garvens, das ist einmal ein pfundiges Kleid. Sie sehen wieder prima aus, und wenn man genau hinsieht, ist nichts daran, keine Blumen, keine Bänder, nicht einmal ein besonderes Muster.“ Er lief auf sie zu, legte seine Hand in die ihre und zog sie zu den anderen hin.

„Ich glaube, wir gehen zu Tisch, sonst leistet sich Jörg noch weitere Unverschämtheiten“, ließ sich Alena vernehmen.

„Jörg“, mahnte auch der Vater. Es sollte wie eine Rüge klingen, kam aber eher einem verständnisvollen Lob gleich. Jörg schien es auch so aufzufassen, denn er nickte dem Vater lächelnd zu.

Die Stimmung bei Tisch wurde einzig und allein von Maritzi Melville gerettet. Alena, die der geborenen Krautschneider innerlich voller Eifersucht gegenüberstand, bemühte sich, besonders nett zu sein. Vielleicht gewann sie in dieser eine Verbündete, denn sie hatte Blicke aufgefangen, die Maritzi fallweise zu Georgia, zu Möbius und zu Jörg sandte.

Nach beendeter Mahlzeit zog sich Georgia wieder gemeinsam mit Jörg zurück, der davor triumphierende Blicke über die Tischrunde sandte, die zuletzt, aber dafür mit besonderer Heftigkeit, auf Tante Alena ruhten.

„Frau Melville“, fühlte sich da Alena gezwungen, die Angelegenheit von vorhin gleich dieser und ihrem Schwager mitzuteilen. „Miß Georgia Garvens ist eine Schülerin von Ihnen, wie ich hörte.“

„Ja, eine mir sehr liebe Schülerin sogar“, erwiderte Maritzi, die sofort eine Bosheit ahnte und Georgia schützen wollte. Sie hatte aber nicht mit Alenas Zähigkeit gerechnet.

„Hat diese Schülerin in moralischer Hinsicht niemals zu Klagen Anlaß gegeben?“

Einen Augenblick wollte die Empörung in Maritzi aufwallen, dann aber beherrschte sie sich und lachte sogar fast ungezwungen. „Nein, niemals. Sie hat trotz ihrer zwanzig Jahre nicht einmal einen Mann im Kopf, von Liebe keine Spur. Die Herren aus Georgias Bekanntenkreis zählen nur, so weit sie in irgendeinem Sportzweig Hervorragendes leisten. Ein Kompliment gilt bei Miß Garvens nichts, eine besonders gute Zeit bei einem sportlichen Leistungswettbewerb dagegen alles.“

„Menschen ändern sich“, warf Alena ein. „Doch hoffentlich nur zu ihrem Vorteil“, begütigte Maritzi.

„Hat es etwas gegeben?“ fragte Möbius energisch, der genau wußte, Alena wollte irgendein Gift loswerden.

„Wie fandest du die Shorts von Miß Garvens, der Erzieherin deines heranwachsenden Sohnes?“

„Reizend, danke, daß du mich darauf aufmerksam machtest, Alena. Ich hätte sie nicht beachtet, solch ein alter Esel bin ich bereits, aber wenn man mich freundlich mit der Nase darauf stößt, dann...“

„Du bist frivol... Man sollte dir das Kind wegnehmen!“

„Aber, aber Alena. Ich glaubte bisher, du scherztest. Du fandest also Miß Georgias Shorts wirklich anstößig?“

„Du natürlich nicht“, fuhr sie ihn an. „Das ist es ja, in diesem Haus hat eine erfahrene Frau als Hüterin der Moral nichts zu bestellen.“ Sie wandte sich mit dem Ausdruck sittlicher Empörung an Maritzi: „Bei meinem Schwager finde ich für meine Klagen leider kein offenes Ohr. Aber Sie als Erzieherin der heranwachsenden Jugend werden mir gewiß recht geben.“

(Fortsetzung folgt.)



Bad Honnef, den 14. November.

Glück muß man haben ...



Glück müßte man haben ... wie Georg Scheliga (Bild). In der Fernsehlotterie gewann der Selhofer ein Auto. Georg Scheliga hat zwar selbst noch keinen Führerschein, fährt aber sehr gerne im Auto. Er ist in einem Königswinterer Bauunternehmen beschäftigt.

Brand in den Lepperwerken.

In den gestrigen Morgenstunden brach im Transformatorenwerk Lepper ein Brand aus. Eine Leitungsisolierung hatte bei Schweißarbeiten Feuer gefangen und die Flammen bedrohten einen Oelschacht. Werksangehörige konnten den Brand erfolgreich bekämpfen und ablöschen. Da die akute Gefahr einer Ausbreitung des Feuers bestand, wurde die Freiwillige Feuerwehr Honnef alarmiert, die mit allen drei Löschzügen ausrückte. Die Wehrmänner brauchten jedoch nicht mehr einzugreifen.

Beratung für hörgeschädigte Kinder.

Für Eltern und Angehörige hörgeschädigter Kleinkinder finden in Zukunft an jedem dritten Freitag im Monat von 15 bis 16 Uhr Beratungsstunden in der Kath. Volksschule Siegburg, Bonner Straße, statt. Erfahrene und bewährte Fachpädagogen bieten Rat in allen Fragen der Hörprüfungen und der Erziehung hörgeschädigter Kleinkinder. Spezialprüfgeräte und Testmaterial erlauben eine genaue Überprüfung der Kinder. Die Eltern und Angehörigen erhalten Anleitungen für eine sinnvolle und angemessene Behandlung ihrer Kinder. Die nächste Beratungsstunde findet am Freitag, 16. November, statt.

• Der nächste Sprechtag des Finanzamtes findet am morgigen Donnerstag, 15. November, vormittags von 9-13 Uhr im Rathaus, Zimmer 11 (Nebengebäude) statt.

Erste Alaafs und Raketen

In allen Ortsteilen. - Alte und neue Redner gaben ihr Debüt.

Kein Stuhl war mehr zu finden, als der Elferrat „Löstige Geselle“ der Kolpingsfamilie Honnef aufzog, um mit einem donnernden Alaaf den Beginn der Karnevalssession 1962/63 anzuzeigen. Nach den zündenden Begrüßungsworten des Präsidenten Math. Matzerath wechselten in wohlgeordneter Folge Schunkellieder, Gesangsvorträge und Reden ab.

Fast den ganzen ersten Teil der Sitzung bestritten die Mitglieder des Damenkomitees der Löstigen Gesellen. Es muß ihnen bescheinigt werden, daß sie keineswegs den „Alten“ der Bütt nachstanden. Im Gegenteil, in diesem humoristischen Wettstreit haben Otti Jonas (die neugewählte Präsidentin des Damenkomitees), Leni Windhäuser als „Lieschen Struwel“ und Anneliese Schmitz als „Ein von früher“ bestens ihren „Mann“ gestanden. Besonders Frau Jonas verstand es meisterlich, in ihrem Prolog die Schandtaten des Kleinen Rates aufs Korn zu nehmen. Man mußte sich manches gefallen lassen. Jedenfalls hatten die Rednerinnen bereits sämtliche Sympathien des Hauses eingeheimst, ehe die Männer „dran“ kamen. Die Oberjocken am Elferratstisch konnten nur noch feststellen: „Unse Damenelferrat hat bestes Material!“

Die nun folgenden Redner aus dem Lager der „Männer“ warfen sich um so mehr ins Zeug. Ihr Ehrgeiz war gewaltig angestachelt. Nur der Literat konnte sich bereits im voraus denken, wer diesen ungewollten Wettstreit gewinnen würde. Aber der schwieg und ließ den Dingen ihren Lauf. Heinz Peter Steghaus als erster hatte es nicht leicht, Willi Reins konnte natürlich nichts erschüttern. (Ich habe bei einer Explosion meinen halben Hut verloren. Ming Frau säht jo emme: Halt de Rand. He eß er.) Paul Faßbender hat als Kurgast im Laufe des Jahres wieder gut beobachtet (kein Wunder), so daß er manche Unzulänglichkeiten in der Stadt glossieren konnte. Gleich dreimal stieg das Ehrenmitglied der L.G. in die Bütt: Erstens mit gesammelten Werken, zweitens mit einer Parodie über das Thema: „Das Nachtschmücken meiner Frau“ und drittens mit einer Rede: „Die Episode“. Jupp Collet muß man erlebt haben. Zwischendurch brachte auch Willi Reins noch einen Vortrag.

Nach den zu Herzen gehenden Schlußworten des Präsidenten war man bei den Damen ein-

stimmig der Meinung: die Männer waren doch besser. Das Urteil aller Anwesenden aber war: Selten so gelacht! Bei Tanz und guter Laune wurde der gelungene Abend noch lange fortgesetzt.

Mit stimmungsvollen und gutbesuchten Veranstaltungen zum Elften im Elften starteten auch die übrigen Honnefer und Rhöndorfer Karnevalsgesellschaften in die neue Session. In Rhöndorf trafen sich im Hotel Funke am Zieppchen die KG „Zieppchen-Jecke“ und das Damenkomitee „Zieppchen“ zu einem gemütlichen Abend unter dem Motto „So wie es früher war“. Präsident Gillrath und Präsidentin Laufenberg konnten zahlreiche Gäste begrüßen, und als aus der Bütt alte und neue Redner das Rhöndorfer Ortsgeschehen unter die Lupe nahmen, schlugen die Wellen der Freude bald recht hoch, und es wurde wirklich ein Abend, so wie er früher war: in echt rheinischer Gemütlichkeit und Fröhlichkeit.

Daß nichts über die Gemütlichkeit geht, konnte man auch im Hotel Dell feststellen. Hier hatte sich der Stamm der „Halt Pöler“ zusammengefunden und lauschte den neuen Einfällen einheimischer und auswärtiger Karnevalisten. Präsident Willi Drossard führte seine Gäste in bekannter guter Laune durch den Abend, assistiert von Jean Rechmann und Fritz Stoffels.

In Selhof ging es, wie nun schon seit etlichen Jahren, um die Wahl der „Miss Selhof“. Diese Wahl war der Höhepunkt eines bunten Abends der Großen Selhofer K.G. im Saale von Fritz Kaiser unter der Leitung von Präsident August Meyer. Auch hier erfreuten Redner und Sänger die zahlreichen Besucher und gaben Kostproben von dem, was die kommende Session 1962/63 bringen wird. Unter dem Beifall der Besucher wurde Marianne Schall zur Miss Selhof erkoren und gebührend gefeiert.

Vermeidbare HFV-Niederlage!

Mit einem 1:1-Unentschieden im großen Spitzenspiel hält der Kopf-an-Kopf-Kampf zwischen dem SSV Bergneustadt und dem TuS Mondorf in der mittelhessischen Bezirksklasse, Staffel 2, weiter an. Tabellendritter bleibt trotz einer 1:3-Niederlage gegen den RSV Waldbröl der FC Spich. Weil gleichzeitig aber Eitorf 09 mit einem 4:0-Erfolg beim TSV Runderoth für die große Sensation sorgte, konnte Tura Hennef nach einem 3:2-Sieg über Tura Dieringhausen die Runderother wieder überspringen und der im Lokalderby mit 4:2 beim Tabellenletzten FV Honnef siegreiche TV Oberkassel zum TSV Runderoth aufschließen.

Im unteren Drittel der Tabelle hat sich dagegen nichts verändert. Die „Vordermänner“ des HFV sammelten wieder einmal Doppelpunkte. Hertha Rheidt schlug den VfL Gummersbach mit 3:0, und der Tabellenvorletzte TV Siegburg blieb gegen die Sportfreunde Sieglar mit 2:1 erfolgreich. Der Punktabstand

des HFV ist bei 6 Punkten schon so groß, daß er kaum noch zu retten ist.

Im Lokalkampf gegen den FV Oberkassel hatte es die wieder mit Verteidiger Abels antretende HFV-Elf in der Hand, einen Sieg zu sichern. Der HFV spielte technisch klüger, Läufer und Verteidiger brachten sich ständig

Gestohlen.

Ein Pkw wurde vormittags am Maßbeuel beschädigt aufgefunden. Das rechte Entlüftungsfenster des Autos war eingeschlagen worden. Nachforschungen ergaben, daß der Wagen in Waldbreitbach gestohlen worden war.

wieder in den Ballbesitz, und auch der Sturm gefiel durch geschickte Aktionen. Aber daß es diesmal wieder nicht zu einem Sieg langte, daran trägt Torhüter Höh die Schuld. Zwei krasse Fehler von ihm begünstigten die Oberkasseler Elf, die längst nicht ihre beste Form erreichte.

Schon nach drei Minuten führten die Schwarz-Grünen durch Heldt, als Torhüter Höh den Ball fallen ließ. Der HFV glich zwar wenig später durch einen Fernschuß von Wessel aus, vor der Pause aber brachte Gratzfeld die Oberkasseler wieder in Führung. Im zweiten Durchgang war es dann Biecker, der das 2:2 schaffte. Minuten später stellte aber erneut Heldt den alten Abstand wieder her, und zehn Minuten vor Schluß steuerte Gratzfeld nach einem weiteren Fehler von Torhüter Höh das alles entscheidende vierte Tor bei.

Am kommenden Sonntag beschließt die Bezirksklasse mit folgenden Spielpaarungen die Herbstserie: TuS Mondorf — FV Oberkassel, Eitorf 09 — SSV Bergneustadt, FC Spich — TSV Runderoth, Sportfreunde Sieglar — RSV Waldbröl, Tura Dieringhausen gegen Siegburger TV, VfL Gummersbach gegen Tura Hennef und FV Honnef — FC Hertha Rheidt.

Rudolf Budde

„Tele-Boy“.

Sein eigenes Telefonbuch, für den Geschäfts- und Privatgebrauch kann man sich jetzt leisten. Man braucht nur seine wichtigsten Telefonnummern noch einzutragen und das Ganze um die Wählerscheibe seines Apparates zu legen. So hat man gleich 20 oder sogar 34 Telefonanschlüsse vor Augen und kann beim Wählen die Nummern vergleichen, ohne ablenkende Blicke auf andere Unterlagen tun zu müssen. Darüberhinaus zeigt das „Private Telefonbuch“ auch die wichtigen Anschlüsse von Polizei, Feuerwehr und dem Hausarzt. Das Ganze, auch „Tele-Boy“ genannt, besteht aus zwei Kunststoffscheiben, zwischen denen ein Papierstreifen liegt, der in vorgedruckten Feldern die Telefonnummern aufnimmt. Der Streifen kann bei Bedarf erneuert werden. Bei der hiesigen Firma Osterhold, Alexander-von-Humboldt-Straße 1, wurde der „Tele-Boy“ entwickelt. Er erfreut sich bereits reger Nachfrage.

Spiegel der Heimat

Unkel. (Richtkranz auf dem Kindergarten.) Seit einigen Tagen weht auf dem neu erstehenden Kindergarten der Richtkranz. Im Gelände des Christenstifts, zwischen der Prälat-Schwamborn-Straße und der Lehngasse, entsteht hier seit dem 28. September ein 25 Meter langer und 12,5 Meter breiter Bau, der voraussichtlich schon im kommenden Frühjahr seiner Bestimmung übergeben werden kann. Die Gesamtbaukosten betragen 120 000 DM.



Nürnberg um 1600 (Merian), Faks. Bärenreiter. Orig.-Repro 90x30 für DM 1,- (Motivangabe) auf PS-Konto 888 50, Haus Neuburg, Köln

Aus guter Tradition

Genau richtig
in Würze und Milde
— genau richtig für Sie

Güldenring — die Filtercigarette, die unverfälschten Rauchgenuß schenkt. Jahraus, jahrein hat sie die volle Würze und die wohltuende Milde erlesener Tabake in einer vollendet ausgewogenen, aromatischen Mischung bewahrt. Und sie ist so jung geblieben, so modern, wie die Menschen, die sie rauchen.

GÜLDENRING

Linz. (Pkw aufgefunden.) Am späten Sonntagabend wurde in der Brückenstraße in Linzhausen ein herrenloser Personenkraftwagen aufgefunden. Wie man inzwischen feststellte, wurde er in Köln gestohlen.

Bonn. (Pkw landete auf den Gleisen.) Auf den Schienenstrang der Bundesbahn geschleudert wurde gestern morgen ein Pkw, der an der Kreuzung Kaiserstraße und Weberstraße mit einem anderen Personenkraftwagen zusammengestoßen war. Die Schranken des Bahnüberganges waren geöffnet. Die Fahrer wurden verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Aus Nah und Fern

Raubüberfall auf einen Architekten.

Köln. Von zwei unbekannten Männern überfallen und niedergeschlagen wurde in der Nacht zum Dienstag ein 68jähriger Architekt auf dem dunklen Verbindungsweg zwischen Boltenstraße und Kuhweg. Nachdem die Wegelagerer den Mann schwer mitgenommen hatten — seine Gebißprothese war zertrümmert und sein Kopf wies mehrere Platzwunden auf —, raubten sie ihm die Brieftasche mit sieben 50-Mark-Schei-

Die endgültigen Gewinne.

Deutscher Toto-Block. Dreizehnerwette: 1. Rang kein Gewinner; 2. Rang 23 232,15; 3. Rang 1111,10; 4. Rang 121,55 DM. — Zehnerwette, 1. Rang 11 642,50; 2. Rang 450,65; 3. Rang 38,20 DM. — Neunerwette: 1. Rang 2983,20; 2. Rang 68,45; 3. Rang 10,65 DM. — Auswahlwette (6 aus 36): 1. Rang 305 661,50; 2. Rang 33 962,35; 3. Rang 2264,15; 4. Rang 38,15 DM. (Ohne Gewähr)

Deutscher Lotto-Block: Gewinnklasse 1: 500 000,—; Gewinnklasse 2: 111 865,50; Gewinnklasse 3: 6250,85; Gewinnklasse 4: 80,90; Gewinnklasse 5: 3,75 DM. (Ohne Gewähr)

nen, den Personalausweis und verschiedene Papiere. Der Architekt vermutet, daß die Räuber ihn vorher in einer Gaststätte beobachtet hatten und ihm gefolgt waren.

Zu früh explodiert.

Reutlingen. Etwas „Besonderes“ wollte ein Reutlinger Apothekerssohn am Silvesterabend starten. Er fertigte ein tolles bengalisches Gemisch an. Der Hausmeister sollte die „Teufelsladung“ in Verwahrung nehmen. Das Ende vom Lied: ein erheblich verletzter Hausmeister und über 50 000 Mark Schaden. Die Fenster-scheiben der ganzen Straße wurden zertrümmert. „Der Angeklagte konnte die Explosion nicht voraussehen“, erklärte das Gericht. Der

Apothekerssohn konnte ungeschoren nach Hause gehen.

IHK Bochum: Preishindung lückenhaft.

Bochum. Als äußerst lückenhaft bezeichnet die Industrie- und Handelskammer Bochum die Preisbindung vieler Markenartikel in ihrem Bereich. Sie nennt die Zustände „unhaltbar“. Die unverbindlichen Richtpreise würden außerdem häufig dazu ausgenutzt, durch die Ankündigung von Discount-Preisen den Anschein besonders günstiger Angebote zu erwecken.

Geheimnisvolle „wissenschaftliche“ Einflüsse.

Rom, 14. Nov. (dpa-Korr.) Eine der merkwürdigsten Anzeigen, die je bei einem italienischen Gericht eingingen, hat jetzt Ehemann Ernest Masera, wohnhaft in Mailand, erstattet. Seine Anzeige wendet sich „gegen Unbekannt“. Geheimnisvolle Impulse, so schildert Signor Masera, zwängen seine Frau Clothilde von Zeit zu Zeit, sich an den Schreibtisch zu setzen und viele Seiten mit wissenschaftlichen Abhandlungen zu füllen. Das Besondere dabei sei, daß seine Frau von den behandelten Gegenständen sonst kaum eine Ahnung habe. Was sie schreibe, verrate aber nach dem Urteil von Fachleuten erhebliche Sachkenntnis in schwierigen Materien. Seine Frau spreche von

einer Gruppe von Wissenschaftlern, deren aus der Ferne erteilten Befehlen sie gehorchen müsse. Der Ehemann, weit entfernt davon, sich über die neuen Kenntnisse seiner besseren Hälfte zu freuen, sieht durch die merkwürdigen Vorkommnisse, von denen seine Anzeige spricht, seinen häuslichen Frieden gestört. Die Gerichtsbehörden, so meint er, könnten ihn wiederherstellen.

Fernsehen heute:

17.00 Milch für eine Großstadt (Jugendstunde).
17.40 Wir richten ein: Wohnzimmer — einmal anders.
18.40 Hier und Heute.
19.30 Funkstreife Isar 12: „Die Belehrung“.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Mike macht alles. Eine neue Revue mit großen Leuten und der Fernsehmaus Mike Molto.
21.05 Eine amerikanische Legende: „The Witch Boy“.
21.40 Gerhart Hauptmann. Ein Lebensbild von Artur Müller.
2. Programm:
19.30 Prisma des Westens.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Das Podium. Gespräch über kulturelle Fragen.
20.50 Das Vergnügen, anständig zu sein.
Komödie von Luigi Pirandello.
21.45 Das Mädchen und die Schuhe. Ein preisgekrönter Experimentalfilm aus Dänemark.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des „Kaufhaus am Markt“ über Kinderspielsachenangebote bei, den wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

Der Herr über Leben und Tod nahm in den Abendstunden des 12. November 1962 meinen lieben Vater, Schwiegervater und unseren Großvater

Herrn Matthias Breuer

Bundesbahnbeamter i. R.

zu sich in die Ewigkeit. Er starb wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 85 Jahren.

In stiller Trauer:

Peter Breuer
Hildegard Breuer geb. Bahn
Werner u. Heribert als Enkel
und die übrigen Anverwandten

Honnet a. Rhein, den 13. November 1962
Reichenberger Str. 10

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Freitag, dem 16. Nov. 1962, morgens 10.15 Uhr in der Pfarrkirche zu Honnet. Anschließend ist die Beerdigung auf dem alten Friedhof.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Rheuma

Arthritis · Gicht · Gliederreißen

Schulderschmerz sowie andere rheum. Beschwerden bekämpft Tegal auf zweifache Weise: Die Spezial-Wirkstoffkombination in Tegal verschafft rasche Schmerzlinderung und fördert gleichzeitig wirksam den Heilvorgang. Tegal normalisiert den Harnsäure-Stoffwechsel und aktiviert die Hormonsekretion der Nebennierenrinde. Gelenks-schwellungen gehen zurück, Muskelverkrampfungen werden gelöst. Unschädlich für Magen u. Herz.
In Apotheken. DM 1.60 u. 3.90.

Tegal

Rasche Hilfe bringt

Achtung! Letztmalig in diesem Jahr!

100 ÖLGEMÄLDE

ab DM 30,— per Stück, geschmackvoll gerahmt, ohne Anzahlung abzugeben bei sofortiger Mitnahme. 1. Rate in 4 Wochen, wöchentlich 2,— DM.

Nur Donnerstag, den 15. 11. 1962, 9-18 Uhr, Gaststätte Winzerverein, Bad Honnet, Hauptstr. 66.

Verkaufsleiter: Wein, Monheim, Frohnkamp 6, Gemälde-Hölterhoff, Solingen-Ohligs 446.



Wer baut heute mit Wüstenrot?

Von den 40 063 Wüstenrot-Bausparern, die im letzten Jahr bauten, sind rund 70% Lohn- und Gehaltsempfänger (allein 41,7% Arbeiter). Mit Wüstenrot und den zusätzlichen staatlichen Hilfen schaffen Sie es auch. Die Vorteile im einzelnen erklärt Ihnen gern

Beratungsdienst Siegburg, Mühlenstr. 8, Tel. 3678

Größte deutsche Bausparkasse

Wüstenrot

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb heute

Herr Peter Unterstell

im Alter von 81 Jahren.

Um ein Gebet bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bad Honnet am Rhein, 13. November 1962

Das Seelenamt wird gehalten am Donnerstag, dem 15. November, um 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Honnet, anschließend die Beerdigung auf dem neuen Friedhof.

Wir heiraten
am
15. November 1962

Theo Hagemeister
Hildegard Hagemeister
geb. Abels

Bad Honnet
Lohfelder Str. 96

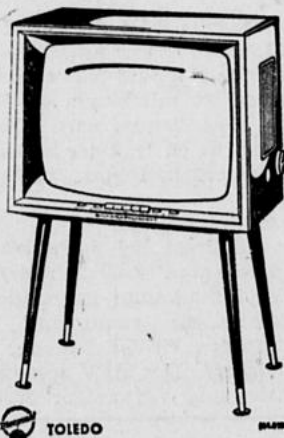
Bad Honnet
Lohfelder Str. 50

Wir suchen für eine unserer Angestellten
ein bis zwei Zimmer,
leer, möbliert oder teilmöbliert.

RECKNAGEL & CO.,
Bad Honnet, Lohfelder Straße 15 - Tel. 2888

Überführungen
NIETHAMMER
Hauptstr. 69, Tel. 2121

Lesen Sie die
Honninger Volkszeitung
Ihr Heimatblatt



Fernsehgeräte

aller namhaften Fabrikate
in großer Auswahl!
Fachmännischer Antennenbau!

Keine Anzahlung.
1. Rate nach 3 Monaten.
Vorbildlicher Kundendienst.
Erstausstattung günstige
Zahlungsbedingungen.

Altgeräte werden zu Höchstpreisen in Zahlung genommen.

Fordern Sie Angebote
von Ihrem Fachgeschäft

ELEKTRO Manns
Linz/Rh., Strohgasse 1, Tel. 473

Gartenplatten Gehwegplatten

alle Farben und Größen,
sowie

Einfußsteine

Gütezeichen

Güte-
schutz



Beton-
stein

Franz Hüttemann
Betonsteinwerk
Bad Honnet, Asbacher Str. 3,
Telefon 2907



EIN ZEICHEN FÜR BIER
DAS MERKE DIR!

Garantiert
11 grüne Welle

DB DEUTSCHE BUNDEBAHN

Immobilien Bleuel
vermittelt
Ankauf/Verkauf/Wohnungen
Bonn - Ruf 22888
Argelanderstraße 65

Bügelmaschine

PFAFF

System Ironite

bügelt alles

was man

waschen kann

Jederzeit unverbindliche Vorführung

Bonn, Sternstr. 74

SIEGBURG, Kaiserstr. 61

BAD GODESBERG,

Koblenzer Str. 22

Selbst. Hausangestellte

bei Höchstlohn gesucht. Sams-
tag nachmittags u. sonntags frei.

Unkelbach, 5 Köln-Klettenberg

Luxemburger Str. 260,

Tel. 414184

TAXI Ruf 2222

Tag und Nacht



PRÄMIEN-SPAREN

der nordrheinischen Sparkassen

Am 12. November 1962 wurden ausgelost:

901 700 DM

20 HAUPTGEWINNE

je 10 000 DM auf die Lose Nr.
053 404, 102 700, 188 477, 213 863, 279 839,
326 007, 382 139, 445 887, 536 069, 577 950,
650 324, 710 888, 748 092, 836 237, 884 694,
941 034, 1 017 956, 1 087 265, 1 355 988,
1 591 080

23 HAUPTGEWINNE

je 2 000 DM auf die Lose Nr.
026 147, 074 672, 132 845, 236 959, 292 746,
335 178, 401 839, 435 363, 509 643, 555 137,
610 226, 680 853, 775 563, 842 790, 871 736,
927 538, 997 851, 1 033 594, 1 091 028,
1 371 694, 1 432 027, 1 503 451, 1 661 674

Einzelgewinne zu 500, 100, 50, 20 und 10 DM siehe Gewinnlisten, die ab 15. Nov. 1962 an unseren Schaltern aufliegen.

20 DM auf alle Lose mit den Endnummern 419, 919

10 DM auf alle Lose mit den Endnummern 192, 392, 592, 792, 992, 288, 765 und 870

5 DM auf alle Lose mit den Endnummern 31, 81

2 DM auf alle Lose mit der Endnummer 6 (alle Nummernangaben ohne Gewähr)

PRÄMIEN-SPARLOSE
für die Auslosung am 10.
Dez. 1962 (8,- DM Spar-
betrag und 1,- DM Aus-
losungsbeitrag) erhalten
Sie bei der Hauptstelle
und allen Zweigstellen
Ihrer

Beim

Prämien sparen

kann jeder gewinnen!

SPARKASSE

Stadt-, Kreis-, Amts-, Gemeinde- oder Verbandssparkasse